

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

Dritter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Himmel zu kommen. Und das würde so dann Gottes gerechtes Gerichte über euch seyn/ dafür er euch in Gnaden bewahren/ aber auch eine rechtschaffene Liebe zur Wahrheit in euch schaffen und würcken wolle!

Dritter Theil.

3. Wie wir uns dafür hüten sollen / welches geschicht 1. durch rechte Betrachtung des Wortes Gottes

Es ist noch zum III. übrig/ daß wir erwägen/ wie wir uns für den Irrefüßigen Irthümern/ oder für aller Verführung/ die unter den Namen Gottes geschiehet/ hüten und fürsehen sollen. Unser Heiland saget: Sehet ich habs euch zuvor gesaget. So müssen wir denn nun dem Worte unsers Herrn und Heilandes glauben und folgen/ wenn wir von Irthum und Verführung bewahret werden wollen. Es kan anders nicht seyn/ es müssen viele in Irthum und Verführung gerathen und den Lügen glauben/ weil sie Gottes Wort nicht lieben/ noch dasselbe recht betrachten und zu Herzen nehmen. Solte man ein Examen anstellen/ wie oft/ auf was Art und Weise/ und zu welchem Zweck ein jeder Hausvater mit den Seinigen Gottes Wort handelte/ wie großen Mangel solte man da nicht antreffen! Sehet/ wie lasset ihr wol so manchen Tag/ so manche Woche vorbey gehen/ da ihr kaum die Biibel einmal angreiffet/ und darinnen leset/ oder wenn ihr ja solches thut/ so thut ihrs doch nicht so/ daß ihr euch darnach bessern und andere Leute werden wollet/ sondern das sehet ihr voraus/ daß es schon mit euch stehet/ wie es stehen soll/ und also leset ihr die Heilige Schrift nur zum Zeit Vertreib/ oder aus einer blossen Gewohnheit. Was ist's nun Wunder/ daß ihr mich/ wenn ich euch die Wahrheit geprediget habe/ vor einen Verführer ausgeruffen/ anderer ihren Verleumdungen und Lasterungen gegläubet/ und das Wort/ das ich verkündiget/ für eine fremde Lehre gehalten habet? Würdet ihr aber die heilige Schrift vor euch nehmen/ und alles/ was ich rede/ darnach untersuchen und prüffen/ ob sichs also verhielte/ so würdet ihr finden/ daß ich euch nichts anders predigte/ als was Gott in seinem Worte zu predigen befohlen hat/ und also nicht Ursach hättet/ euch vor Verführung und Ketzerey zu fürchten. Darum laßt euch doch ja das Wort Gottes lieb und werth seyn/ und haltet euch fleißig daran. Machets wie jene/ von welchen geschrieben stehet: sie nahmen das Wort auff ganz willig/ und forscheten täglich in der Schrift/ ob sichs also hielte/ Apost. Gesch. XVII, 11. Lasset doch aber auch eine rechte Liebe zur Wahrheit in eure Herzen pflanzen/ und bittet von Grund eures Herzens/ daß euch Gott auf ebener Bahn führen/ und durch seinen guten Geist allen falschen Weg von euch abwende.

2. Durch Liebe zur Wahrheit.

abwenden/ und in seiner Wahrheit euch leiten und heiligen wolle. Sehet/ das wird ein kräftiges Mittel seyn/ wodurch ihr euch für kräftigen Irrthü-
 mernpräserviren und bewahren könnet. Und gleich wie ihr gehöret habet/ daß die Irrthümer entweder wieder den Glauben/ oder wieder das Leben Glaube und Le-
 ben müssen bey-
 sammen seyn. streiten; also könnet ihr gewiß seyn/ daß/ so lange ihr eure Seligkeit allein in Christo Jesu nach der von Gott gemachten Ordnung suchet/ und ein heilig gottselig Leben führet/ Gott der Herr nach seiner unendlichen Treue euch nicht werde lassen verloren gehen. So ihr aber der eins verleugnet und fahren lasset/ daß ihr euch zum Exempel zwar gerne des Verdienstes Christi trösten/ aber nicht ein christlich und gottselig Leben führen wollet; oder zwar fromm leben/ aber nicht Christum lauterlich zum Grunde des Glaubens legen wollet; so würde gewiß dem Satan Thür und Thor offen stehen/ daß er euch sichten könnte wie den Weizen. So ihr aber/ wie schon gedacht/ bleiben werdet bey dem lautern Wort Gottes der heiligen Schrift altes und neues Testaments/ und nichts anders annehmen/ als was ihr/ nach der Prüfung/ damit überein zu kommen/ finden werdet; Wiederum so ihr einzig und allein in Christo und seinem vergossenen Blut euer Heil und Seligkeit gründet/ und dann auch täglich euer Kreuz auf euch nehmet/ und ihm nachfolget/ also daß ihr creuziget euer Fleisch samt den Gal. 5/ 24.
 Act. 24/ 16.
 Hebr. 12/ 14. Lüsten und Begierden/ und dahin strebet/ daß ihr ein unverletzt Gewissen behalten und der Heiligung nachjagen möget, auch in solchen Verlangen täglich zu zunehmen und zu wachsen suchet; so kann man euch für allen Irrthum und Verführung gut seyn.

Nun/ meine Allerliebsten / ich habe vor diesesmal mit Fleiß hiervon unter euch handeln wollen/ weil ich wol weiß/ das solches zu dieser Zeit/ da einer hie der andere da / der Kezerey und Verführung wegen in Furcht und Sorge stehet/ hoch nöthig ist. Nehmet denn solches alles zu Herzen/ und Ermahnung
 an die Zuhörer. prüffet hiernach auch meine Lehre/ die ich bishero getrieben/ und das Amt/ so ich unter euch geführt habe/ so werdet ihr finden/ daß ich euch nicht verführet/ sondern den rechten Weg gezeiget habe / auf welchem ihr zu Gott/ zum Leben und zur Seligkeit gelangen könnet. Aber/ o wie ist meinem Herzen so leide über euch! Ich kan wohl sagen/ daß das mein fürnehmstes Anliegen und Bekümmerniß ist/ daß noch so wenige unter euch sind/ die eine rechtschaffene Liebe zur Wahrheit spüren lassen/ und sich wahrhaftig zu dem Herrn ihren Gott bekehren. Nun ihr könnters ja wol von Natur nicht thun; aber thut nur dem lieben Gott die Ehre/ und bittet ihn darum/ daß er euch die Wahrheit in Christo durch seinen heiligen Geist recht zu erkennen geben/ und dieselbe zur wahren Buße und Bekehrung an euch kräftig werden lassen

lassen wolle. Ich sehe zwar wohl/ wie diese und jene so äußerlich erbar leben/ und mit Worten eine Liebe zur Wahrheit bezeugen/ aber den Weg der Buße wollen sie nicht gehen: das Zeitliche und Irdische ist ihnen noch allzulieb/ davon wollen sie nicht herab; zu einem wahren/ lebendigen/ thätigen Christenthum will es nicht kommen/ und meynen doch wol/ sie wären gar gut mit Gott daran: worinnen sie sich doch gewiß betrogen finden werden. So soll mir nun niemand einmal die Schuld geben: Denn ihr wissets und euer eigen Gewissen sagt euch/ daß ich euch in eurem Zustande nicht geheuchelt/ sondern euch frey und offenherzig gesaget/ wen ich dafür erkenne/ und wen ich nicht dafür erkenne/ daß er in einem rechten Zustande stehe/ und daß ich also an Ermahnungen zu einem rechtschaffenen Ernst im Christenthum es nicht habe ermangeln lassen. Wie ihr dann solche nicht allein öffentlich/ sondern auch besonders zu vielenmalen gehöret habet/ also/ daß ihr keine Entschuldigung haben könnet. Auf euch kömmt es nun an/ daß ihr den Tag eurer gnädigen Heimsuchung erkennet/ und bey Zeit bedencket/ was zu eurem Frieden dienet. Sehet/ ihr habet in diesem Evangelio ein trauriges Exempel vor euch/ nemlich das arme Jüdische Volk. War nicht dasselbe das auserwählte Geschlecht/ und ein priesterlich Königreich? Dennoch da sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen/ ist ein solch grosses Gerichte im leiblichen und geistlichen über sie kommen/ das noch auf den heutigen Tag über sie trieffet. Hat nun Gott der Herr seines eigenen Volcks nicht verschonet/ sollte er denn unser verschonen? Darum bedencket es/ weil es noch Zeit ist/ und nehmet es zu Herzen/ auf daß eure Seelen errettet werden mögen. O möchte man euch doch nur erst zur rechten Erkenntnis eurer selbst bringen können! Denn wenn man sich selbst erst erkennet/ so sehnet man sich doch darnach/ daß man in einen bessern Zustand kommen möge. Wenn aber einer meynet/ es stehe schon um ihn/ wie es stehen soll/ da ist es unmöglich/ daß er zur wahren Bekehrung kommen könne. Und solcher Laodiceischen und Pharisäischen Art sind noch die meisten unter euch/ welches ich euch nicht verschweigen/ oder euch in eurem Zustande heucheln kan. Denn ich muß ja gedencken/ daß wir alle einmal vor den Richterstuhl Christi werden dargestellt werden. So alsdenn das Urtheil der Verdammung über einen unter euch gesprochen würde/ würdet ihr da nicht auf mich sehen und sprechen: ich hätte es euch sagen sollen/ daß es so ergehen würde. Also sage ichs euch nun/ damit ich meine Seele errette. So ihr aber mir das doch nicht glaubet/ sondern sprecht: Ey/ das wollen wir nicht hoffen/ und beharret in eurer fleischlichen Sicherheit/ so kan ich dann weiter nicht/ und mein Amt an euch ist aus. Denn die Herzen kan ich nicht lencken

Luc. 19/ 43. 44.
Straff-Exempel
des Jüdischen
Volcks.

Erkenntnis seiner selbst ist
sehr nützlich;

cken/ sondern daß ist Gottes Werk; ja Gott selbst will die Menschen nicht mit Gewalt zwingen/ sondern fordert einen willigen Gottesdienst. Also kan ich denn/ wie gesagt/ weiter mit euch nicht kommen. Es kommt aber ein Gerichtstag/ an welchen wir alle werden für unserm Richter sehen müssen/ da/ da werdet ihr sehen/ daß ich euch keine Lügen geprediget habe/ wenn ich euch gesagt/ daß die Meisten unter euch nicht im rechten Stande des Christenthums stunden/ sondern noch auf dem Wege wandelten/ der sie zu der ewigen Verdammniß führen würde. Sehet/ das wird an jenem Tage offenbar werden. Meinert ihr/ daß sey eine harte Rede/ so kommt zu mir und fraget mich darum/ so will ich meine Meynung euch davon weiter sagen/ dencket nicht daß ich euch heucheln oder mich für euch fürchten werde/ o nein/ ich will recht sagen/ wie ich eines jeglichen Wesen im Lichte Gottes erkenne und prüffe/ so man es anders glauben und annehmen will. Das ist aber/ was ich von euch nicht erhalten kan/ und darüber ich Klage zu führen Ursache habe. Sage ich/ daß es nicht recht mit euch stehe/ so kommt euch das vor als ein Märlein/ und ist euch was lächerliches/ habt lauter einwendungen und Entschuldigungen dagegen in eurem Munde und in eurem Herzen.

O lieben Menschen/ erkennet doch noch die Gefahr/ darinne eure arme Seelen stehen/ nehmet es doch noch zu Herzen: Sehet/ es ist nun abermal fast ein Kirchen Jahr zu Ende gelauffen/ o wie wenige haben sich wol gefunden/ die die Liebe zur Wahrheit angenommen/ und sich darnach befehret hätten? Für Gott mögen sie offenbar seyn/ mir aber sind sie nicht offenbar. Inzwischen sehe ich wol/ wie einer nach dem andern dahin stirbet/ und mancher in seinem Sünden und Übertretungen bleibet. Nun ihr/ die ihr mich jeho höret/ wisset ja nicht/ wie lange ihr noch in dieser Welt zu leben habet. Darum gebet doch dem heiligen Geist bald Platz in euren Herzen/ und schiebet eure Busse und Bekehrung doch ja nicht länger auf/ bittet doch Gott darum/ daß er das Wort einmal in euch wolle lassen eindringen/ daß er es in euch wolle lassen bekräftiget und versigelt werden. Denn sonst gebet es so/ daß Morgen schon wieder vergessen ist/ was ihr heute gehöret habet. Es kommt sonst noch wohl der Tag/ daß ihr werdet bekennen müssen: Ach es ist uns gnug gesagt worden/ wir habens aber nicht geachtet/ Gott hat uns lange geruffen/ wir haben ihm aber nicht geantwortet: Nun müssen wir erfahren/ wie sehr wir uns darunter an Gott versündigt haben. Nun sehet/ das gönne ich euch nicht/ sondern meines Herzens Wunsch ist/ das ihr mit mir und ich samt euch im Friede vor ihm erfunden werden mögen. Darum/ wem seine Seele lieb ist/ der errette sie/ und gedенcke/ was der Heiland

*Bewaltige
Ernahnung
an die Zuhörer.*

*Busse ist nicht
aufzuschieben.*

Luc. 24/ 25.

alhier saget: Gleichwie der Blitz aufgehet vom Ausgang und scheineth bis zum Niedergang/ also wird auch seyn die Zukunft des Menschensohnes; Item/ wie ein Fallstrick wird er kommen über alle/ die auf Erden wohnen. O das bedencket doch wol/ und küisset bey Zeiten den Sohn/ damit er nicht zürne/ und ihr unkommet auf dem Wege/ denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wol alles/ die auff ihn trauen! Psalm II, 12. Nun ich kan weiter nichts thun/ als daß ich vor euch stehe mit Bitten/ mit Flehen/ mit Ermahnen/ mit Straffen, und das ich sonst nichts unterlasse öffentlich und sonderlich/ was zu eurer Errettung dienen kan. Wollet ihr nun solches nicht annehmen/ sondern euch darüber erbittern/ so hab ich das meinige gethan/ und meine Seele errettet. Ihr aber werdet dessen mit Schaden einmal inne worden/ und erfahren/ daß kein Wort von denen allen/ die ich geredet habe zu euch/ auf die Erde gefallen sey; sondern/ daß sie Gott habe gezählet/ und euch davor werde Rechenschaft geben lassen.

Schluß. Gebet.

Gewiger und lebendiger Gott und Vater im Himmel/ deinem heiligen Namen sey lob und Dank gesaget für das Wort der Wahrheit/ das verkündiget ist. Herr unser Gott/ du siehest die Arbeit deines Knechts/ Herr/ höre das Seuffzen und das Gebet/ das dein Knecht thut über diese Gemeine. Es ist ja kund und offenbar vor den Augen deiner heiligen Majestät/ wie so elend die meisten noch unter ihnen stehen. Ach Herr! du wollest es mir nicht zurechnen/ daß die Menschen dem größten Theil noch deine Gnade nicht annehmen/ noch erkennen wollen. Du hast ja deinen Knecht treu gemacht/ daß er sie gerne alle zu dir führen wolte. Ach Herr! gieb ihnen doch Frist zu erkennen deine Wahrheit/ laß sie durch dringen und noch viele Herzen überwinden. Pflanze auch eine wahre Liebe zu deinem Worte in ihre Herzen/ daß sie Jesum Christum und sein theures Verdienst daraus recht erkennen mögen: bewahre sie aber/ daß sie dasselbe nicht mit Füßen treten oder unrein achten/ sondern daß sie nachjagen der Heiligung/ ohne welche niemand dein heilig Angesicht schauen kan. Laß/ du getreuer Gott und Vater/ mein Gebet und Flehen für deinem Angesicht noch einen Segen seyn über sie / daß ihre Herz

Herzen noch erweicht und erwecket werden mögen um sich zu sehen und zu erkennen ihr Verderben/ in die Höhe zu sehen zu dir/ dem lebendigen Gott/ und dich zu bitten um deine Gnade und Barmherzigkeit. Das verleihe/ o Vater/ um Jesu Christi unsers lieben Heilandes willen! Amen! Amen!

Am XXVI. Sonntage nach Trinitatis.

Die

Rechte Zukunft unsers HERRN JESU
CHRISTI.

Lieber Herr Gott/ wecke uns auf/ daß wir bereit seyn/ wenn dein Gehalten und Sohn kömmt/ ihn mit Freuden zu empfangen/ und dir mit reinem Herzen zu dienen/ durch denselben deinen lieben Sohn/ Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Wisset das außers erste/ daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter/ die nach ihren eigenen Lüsten wandeln/ und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlaffen sind/ bleibt es alles/ wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. Also/ Geliebte in dem Herrn Jesu/ lautet der Anfang unserer heutigen Sontags Epistel/ genommen aus dem letzten Cap. der 2. Epist. Petri v. 3. 4. Wir haben um so viel mehr Ursach/ diese Worte recht zu Herzen zu nehmen, als näher wir denenselbigen Zeiten kömten sind von welchen darinnen geredet wird. Es zeigt nemlich der heilige Geist durch Petrum in diesen Worten das rechte Kennzeichen der letzten Zeiten an/ woran man die letzten Zeiten prüfen soll. Es werden/ spricht er/ Spötter kommen/ verstehe nicht in geringer/ sondern in recht großer Anzahl. Wenn die letzten Zeiten/ will er sagen/ anbrechen werden/ so wird der Spott Geist vieler Menschen Herzen erfüllen.

Er zeigt aber zugleich an/ womit denn die Menschen ihren Spott treiben werden/ und saget/ daß sie solchen mit dem Worte Gottes/ mit denen Verheißungen/ welche da gegeben sind von der Zukunft unsers Herrn Jesu

welche ihren Spott treiben mit Gottes Verheißungen/